

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 34. Beiratssitzung am 23. Mai 2018
Sitzungsraum des Orsamentes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:40 Uhr

Anwesend waren
die Damen und Herren Beiratsmitglieder
R. Hennig, S. Besecke, R. Kurpjuhn, M. Pacaci, R. Serin-
B. Hornhues, M. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst, Herr Eckert-
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -
R. Tegtmeier –
T. Koschnick –
H. Boll –

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Orsamentes am 19.05.2018 verschickt.

Änderungen zur Tagesordnung:
Keine

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Frau Schnaubelt erscheint um 19:10 Uhr zur Sitzung.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 24.04.2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

- 2.1: Bürger A** teilt mit, dass auf dem Schulweg Burgdammer Straße / Camminer Straße neben dem Bunkergelände ein Ast auf den Bürgersteig ragt, so dass der Weg nicht mehr passierbar ist.

TOP 3: Sachstandsbericht zu den Spielplätzen im Stadtteil

Herr Boehlke begrüßt Herrn Hendrik Aumann und Herrn Daniel Gortay vom Amt für Soziale Dienste, Fachdienst Spielraumförderung.

Herr Serin erscheint um 19:20 Uhr zur Sitzung.

Herr Boehlke nennt die Gründe der heutigen Beratung wie Umstrukturierungen im Bereich der Spielraumförderung im letzten Jahr und neue MitarbeiterInnen des Amtes für Soziale Dienste für den Bremer Norden. Herr Aumann und Herr Gortay sind dem Beirat bisher nicht bekannt.

Es gibt regelmäßige Rückfragen aus der Bevölkerung zu den Spielplätzen im Stadtteil. Der Beirat hat hierzu einen Fragenkatalog entwickelt mit allgemeinen Fragen zu der Zuständigkeit, Wartungsintervallen, rechtlichen Fragen und spezifischen Fragen zu bestimmten Projekten. Fragen, die sich an andere Ressorts richten, wurden bereits zur Beantwortung weitergeleitet. Die Antwort von der Senatorin für Kinder und Bildung liegt den Beiratsmitgliedern bereits vor.

Die Stellungnahme des Sozialressorts zu den Fragen 4 und 17 liegen der Ortsamtsleitung vor.

Der neue zentrale Fachdienst beim Amt für Soziale Dienste aus der Initiativberatung entstanden ist. Außerdem führten strukturelle Änderungen zu Zusammenfassungen innerhalb des Hauses. So erfolgte in diesem Jahr mit vier Stellen und einer Referatsleitung ein Neuanfang. Leider konnte aufgrund von krankheitsbedingten Personalausfällen die Entwicklung der Spielplätze nicht weiter vorankommen. Herr Gortay arbeitet sich aktuell in die Standortbereiche in Burgdamm und Grambke ein.

Herr Gortay erläutert, dass das für die Stadtgemeinde Bremen jährlich festgelegte Budget für die Gestaltung und Sanierung von Spielplätzen bei € 171.400,00 liegt. Somit stehen für jedes der 57 einzelnen Flächen in Bremen Nord lediglich € 3.000,00 Euro zur Verfügung.

Die geförderten Spielplätze sind öffentlich zugänglich, auch ein Teil der Spielplätze, die sich auf Schul- und Kindertagesstättengelände befinden.

Meistens ist der Umweltbetrieb Bremen der Unterhaltungsträger. Wöchentlich erfolgt eine Sichtkontrolle der Plätze, monatlich werden die Geräte auf Funktionstüchtigkeit überprüft.

Herr Aumann zählt die geplanten Sanierungs- und Baumaßnahmen auf. Der Spielplatz Fockengrund ist in Ordnung, ein Container wird neu ummantelt für € 35.000,00, ein neuer Mülleimer und eine Hängematte werden installiert.

Am Grambker See ist lt. BrA alles verkehrssicher. Am Postmoor wurde eine Wasserpumpe deinstalliert, da das Grundwasser nicht den Anforderungen entspricht. Ein Drehkarussell ist zur Zeit gesperrt, die Reparatur in Auftrag gegeben. An der Landskronastraße wird der

Mülleimer erneuert, sowie das Spielhaus und die Seilbahn wurden repariert. Der Spielplatz Upsalastraße ist in Ordnung, ebenso der an der Heinrich-Seekamp-Straße. Am Sanders Hagen sind die Baumhäuser abgängig, nächstes Jahr wird eine Turmrutsche installiert, es läuft ein Beteiligungsverfahren. Am Heidbergbad ist die Ballspielfläche in Ordnung. In Lesum und St. Magnus sind die Spielplätze verkehrssicher, Am Vogelbusch, an der Anklamer Straße und Auf dem Halm sind kleinere Reparaturen erfolgt. Am Finkenschlag wurden Holzpalisaden repariert.

Herr Berger aus dem Publikum erinnert an den geplanten Spielplatz Am Heidbergbad. Es gab bereits erste Pläne um die Spielplätze in Burgdamm zu entlasten und einen Ort für Jugendliche zu errichten. Er findet es wichtig, das mit oberster Priorität weiter zu verfolgen.

Beschluss (einstimmig):

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet darum, die Beantwortung der offen gebliebenen Fragen nachzuliefern und Ideen für die Flächen im Ihletal beim TSV Lesum-Burgdamm, Woldes Wiese und Sportparksee Grambke (Basketballfeld) voranzutreiben und hierzu in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales zu berichten.

Darüber hinaus wird die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen und Integration und Sport aufgefordert, umgehend eine personelle Entlastung im Fachbereich Spielraumförderung zu schaffen, damit die fachliche Betreuung der vorhandenen Spielplätze und die Fortführung bereits begonnener Projekte im Stadtteil Burglesum in vollem Umfang erfolgen kann.

Des Weiteren wird der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufgefordert, die Änderung/Novellierung des 1. Ortsgesetzes über die Spielflächen der Stadtgemeinde Bremen mit den Beiräten bzw. auf der Beirätekonzferenz zu beraten und dabei u.a. die Möglichkeit der Finanzierung privater Verpflichtungen auf bzw. bei öffentlichen Spielflächen zu ermöglichen.

TOP 4: Sachstandsbericht über die Anwahlen der Grundschulen und den Übergang vom 4. Zum 5. Jahrgang zum Schuljahr 2018/2019

Herr Boehlke begrüßt Frau Elke Wolf von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Frau Wolf präsentiert die Zahlen mittels Power-Point-Präsentation (s. Anlage 1).

Frau Hornhues vermisst die Nennung der Anwahlzahlen aus dem Grundschulbereich. In Burglesum herrscht nach Ihrer Auffassung weiterhin ein starker Anstieg an Schülerzahlen. Die Grundschule St. Magnus kann nicht auf Dauer dreizügig laufen. Sie möchte wissen, wo die Kinder zur Schule gehen sollen, wenn weiter so hohe Schülerzahlen zu erwarten sind.

Bürger B, Elternvertreter Oberschule Lesum, schildert ein akutes Personalproblem, der Schulalltag ist kaum zu bewerkstelligen. Eigentlich müsste die Schulleitung komplett freigestellt werden. Inklusion ist gut, aber nicht umsetzbar mit dieser Personaldecke.

Frau Wolf erklärt, dass die Personaldecke in Lesum bei 100% liegt. Allgemein ist in ganz Deutschland Personalnot vorhanden, Bremen bietet nun diverse Einstiegsmöglichkeiten.

Herr Stoessel ergänzt, dass im ersten Halbjahr 2018 mehr Lehrkräfte eingestellt wurden als im gesamten letztem Jahr.

Beschluss (einstimmig):

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Frau Punkenburg verlässt um 20:05 Uhr die Beiratssitzung.

TOP 5: Schulstandortplanung bis 2030

Herr Boehlke begrüßt Herrn Udo Stoessel von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Herr Boehlke erinnert daran, dass es bereits einen ersten Aufschlag im Fachausschuss im September 2016 gab. Am 14.04.2018 fand dann die Regionalkonferenz zur Schulstandortplanung mit Beiräten und Schulleitungen aus Bremen-Nord statt. Es wurden er Ideen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Präsentation der Regionalkonferenz ist den Beirats- und Ausschussmitgliedern zugegangen. Heute gibt es die Möglichkeit zur Nachfrage.

Herr Stoessel geht von einem Anstieg der Schülerzahlen aus (Anlage 2). Bei den Grundschulen um 18,8 Prozent, bei den Oberschulen um 13,5 Prozent und bei den Gymnasien 10,7 Prozent. Der Höhepunkt wird ca. 2030 erreicht sein.

Herr Hornhues stellt fest, dass das Ziel jetzt formuliert ist, nun ist der Übergang zu gestalten. Der Druck ist schon da, ab wann ist mit der Gründung einer neuen Grundschule zu rechnen. Soll die Übergangszeit mit Mobilbauten erfolgen, gibt es Alternativen und eine Perspektive für Grambke. Grambke und Marßel sollen im gebunden Ganzttag angeboten werden, im Rest des Stadtteils keine gebundene Ganzttagsschule. Ist das bewusst so entschieden, denn dadurch ist im Reststadtteil eine zu große Angebotslücke vorhanden. **Herr Hornhues** wünscht sich ebenso Klarheit für die Sek. II und Berufsschule.

Herr Stoessel bestätigt, dass die Übergänge ausgearbeitet werden müssen. Im Moment werden Zahlen und Prognosen mit Anmeldungen abgeglichen. Das ist eine jährlich wiederkehrende Geschichte. Es gibt immer eine Unbekannte, mit der man flexibel umgehen muss. Ganzttagsschulstandorte sollen immer gebunden sein, sobald sie baulich hergerichtet sind. Allerdings sollte eine Flexibilität gegeben sein, dass ist abhängig von der Elternentscheidung betr. der Betreuung. Grambke ist im Fokus der Bildungsbehörde und wird nicht „hinten runter“ fallen.

Herr Besecke geht durch die drei neuen Baugebiete in Grambke von einem hohen Bevölkerungszuwachs aus und glaubt nicht, dass das dann mit den Schulplätzen noch passt. Kann die Schule Helsinkistraße 50% mehr Schüler aufnehmen.

Herr Stoessel stimmt zu, dass bei massiver Schülerzahlerhöhung natürlich Ausbauten nötig sind, daher wird mit den Schulen zukunftsfähig geplant. Zum Baugebiet Grambke: Es ist nicht vorhersehbar, wie die Bevölkerungszusammensetzung in Baugebieten sein wird. Dafür wird ein jährliches Monitoring durchgeführt.

Herr Hornhues verliest einen Beschlussvorschlag.

Beschluss (einstimmig):

Der Beirat nimmt den Bericht zur Schulstandortplanung zur Kenntnis.

Er begrüßt das vorgestellte Gesamtziel, die in Burglesum besonders stark steigenden Schülerzahlen mit ausreichender Infrastruktur zu versorgen.

Er begrüßt das Ziel, alle umzubauenden Grundschulen infrastrukturell für den gebundenen Ganztag vorzubereiten.

Er erwartet, dass neben den Klassenräumen, Mensen etc. auch die Sporthallenkapazitäten ebenfalls mit angepasst werden.

Er erwartet neben dem Umbau der Oberschule Lesum am Steinkamp ebenfalls die zügige Gründung der neuen Grundschule am Heisterbusch, auch übergangsweise in Mobilbauten, vorzunehmen.

Er bittet um Prüfung der möglichen Kapazitätserweiterung im Ortsteil Burg-Grambke, da hier schon jetzt eine Unterversorgung gegeben ist und Schüler umverteilt werden mussten.

Er bittet darum, auch im Sekundarbereich I in Bremen Nord den Anteil der Gymnasialkapazitäten mindestens gleichrangig anzupassen.

Die neuen Baugebiete zum Beispiel in Burg-Grambke bzw. An Rauchs Gut etc. sind neben der Billungstraße und Lesum Park noch mit zu berücksichtigen.

Er erwartet, dass gerade in der kritischen Übergangszeit bis 2030 auch an weiteren Standorten für kurzfristige Bedarfsspitzen planerisch an weitere Mobilbauten gedacht wird.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Überwiesene Beiratsmittelanträge an den Kinder- und Jugendbeirat

- Schulverein der Grundschule Burgdamm e.V., Anschaffung von Cajons
Bewilligt 500 Euro (Antragssumme 760 Euro)
- Ev. Kirchengemeinde Grambke, Anschaffung von freizeitpädagogischem Equipment für die offene Jugendarbeit
 - Nachfragen an den Antragssteller durch den Kinder- und Jugendbeirat
- Förderung eines Heide-Park-Ausfluges der AWO-Jugendeinrichtungen (500 Euro KiJu, 650 Euro Beirat)

•

Terminhinweise

- 26.05.2018: 5. Burger Brückenfest
- 05.06.2018: Planungskonferenz zum Kita-Ausbau ab 2019
- 09.06.2018: 25. Burglesumer Kulturtage
- 14.06.2018: Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Kultur (neuer Termin)

TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers

Keine

TOP 8: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

8.1: **Frau Schnaubelt** teilt mit, dass beim Abbruch des Gebäudes An Rauchs Gut berücksichtigt werden muss, dass dort Eulen brüten und eventuell auch Fledermäuse vor Ort sind.

8.2: **Herr Tegtmeier** teilt mit, dass die Bio-Müll-Demo nicht stattfindet.

Ende der Sitzung 21:50 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll